Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 60. Montag, den 26. Julius 1824.

Berlin, vom 21. Juli.

Des Königs Majestät haben den hiesigen Stadt-Justizrath Schumann, zum Beweise Allerhöchstdero Zufriedenheit mit seinen, während eines funfzigjährigen Zeitraums dem Staate geleisteten treuen Diensten, zum Geheimen Justiz-Rath zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Justiz-Amtmann zu Cottbus, Johann Martin Scheibner, zum Justizrath zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Assessor zu Crossen, Friedrich Ferdinand Viedebandt, zum Justizrath zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Justiz-Amtmann und Stadtgerichts-Assessor Johann Friedrich Ebeling zu Beeskow zum Direktor, und den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Direktor Carl Friedrich Stranz zu Crossen, den Land- und Stadtgerichts-Assessor Samuel Friedr. Hürche zu Crossen, und den bisherigen Justiziarius Friedrich Wilhelm Siber, zu Räthen bei dem neu organisirten Landgerichte zu Crossen zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Stadtrichter Dr. August Theodor Burscher zu Cottbus zum Direktor, und den bisherigen Richter der Herrschaft Neuzelle, Heinrich Friedrich Ferdinand Wolff, den bisherigen Stadtgerichts-Direktor Johann Friedrich Lehmann zu Gleiwitz, den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Assessor Heinrich Franke zu Jüterbock, und den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Assessor Johann Gottlob Römelt zu Landsberg a. d. Warthe, zu Räthen bei dem neu organisirten Landgerichte zu Cottbus zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Landgerichtsrath Leberecht Gottfried Gottlieb Dieterici zu Torgau zum Direktor, und den bisherigen Landgerichtsrath August Heinrich Ferdinand Stenigke zu Aachen, den Justiz-Amtmann Carl Heinrich Richter zu Lübben und den vormaligen Kammerprokurator daselbst, Johann Gottlieb Uschner, zu Räthen bei dem neu organisirten Landgerichte in Lübben zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 22. Juli.

Se. Majestät der König hat die Beförderung des bisherigen apostolischen Vikars Joseph von Hommer zu Ehrenbreitstein zum Bisthume Trier landesherrlich zu genehmigen geruht. Die für den gedachten Herrn Bischof aus Rom angekommenen kanonischen Ausfertigungen sind in der üblichen Weise zugelassen worden.

Des Königs Majestät haben den vormals in Königlich Dänischen Diensten gestandenen Obrist-Lieutenant und Wasserbau-Director von Kramer, zum Regierungs- und Bau-Rath bei der Regierung zu Cöslin, allergnädigst zu ernennen geruhet.

Charlottenburg, vom 20. Juli.

Der 19te d. M., jener Todestag unserer hochseligen Königin, wird, so lange Preußen blüht, das Andenken der edelsten Fürstin lebendig erhalten. Schon in der Frühe dieses Tages besuchten JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin, die andern Königl. Prinzen und die Prinzessin Louise, die mit Kränzen und Blumen geschmückte Begräbnißhalle, in deren Gruft die Verewigte ruht, und im Laufe des Tages wallfahrteten mehr als zwanzigtausend Menschen zu eben dieser Ruhestätte, desgleichen zu der Insel, auf welcher die in Erz gegossene Büste der theuren Königin, von einer Marmor-Säule getragen wird, deren Fußgestell ein reicher Kranz von blühenden Vergißmeinnicht umschließt. — An dem Eingang des Gartens theilten die Waisenkinder ein Gedicht aus.

Potsdam, vom 19. Juli.

Die Gedächtnißfeier Ihrer Majestät der verewigten Königin Louise von Preußen, wurde, wie seit dem

Jahre 1811 geschehen, auch am diesjährigen 19. Juli, in der Morgenstunde von 9 bis 10 Uhr, in der Hof- und Garnison-Kirche von einer zahlreichen Trauer-Versammlung, gottesdienstlich begangen. An diese ernste wehmuthsvolle Feier knüpfte sich die Trauung und Ausstattung tugendhafter Brautpaare; und die Louisen-Stiftung, deren Vermögen durch ein Vermächtniß des verewigten edelmüthigen General-Lieutenants von Köckeritz um 3000 Thaler vermehrt ist, kann von jetzt an, für immer fünf Brautpaare, ein jedes mit 100 Thaler erfreuen, und in diesem Jahre das sechste, durch ein gnädiges Geschenk von 100 Thalern, von Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Großfürstin von Rußland, Alexandra Feodorowna, welche fortwährend auch dieser Stiftung mit freundlichem Wohlwollen gedenkt.

Von den eilf Brautpaaren, welche sich um die diesjährige Ausstattung mit rühmlichen Zeugnissen glaubhafter Personen bewarben, sind nach gewissenhafter Prüfung folgende sechs Brautpaare gewählt, und von des Königs Majestät bestätigt:

1) Caroline Friederike Seyffert — und der Landwehr-Unteroffizier Andreas Dominick;
2) Marie Sophie Seefeldt — und der Unteroffizier im 1sten Garde-Landwehr-Kavallerie-Regiment, Franz Gottfried Stritzke;
3) Marie Wilhelmine Milcke — und der Füsilier im 1sten Garde-Regiment zu Fuß, Gordan Trouselle;
4) Charlotte Dorothea Heldt — und der Schneidergeselle Assaph Bendel;
5) Charlotte Sophie Heere — und der Leineweber-Meister Carl Fischer;
6) Louise Döpner — und der Schneidergeselle Leopold Hanel.

Alle diese hier genannten Personen haben in ihren Verhältnissen sich durch Sittenreinheit, wie durch Pflichterfüllung rühmlichst ausgezeichnet, und berechtigen zu der Hoffnung, daß sie die Anzahl tugendhafter und glücklicher Ehen vermehren werden. So ruhet Gottes Segen auf einer frommen Stiftung, die dem Andenken der früh Vollendeten, die durch Ihre seltene Tugenden dem Vaterlande unvergeßlich wurde, gewidmet ist.

Dresden, vom 15. Juli.

Die Constituirung einer Elb-Amerikanischen Compagnie ist nun fest beschlossen. Sechzigtausend Thaler sind bereits unterzeichnet. Nach den Statuten sollen 10,000 Actien zu 500 Thlr. Preuß. Cour. vertheilt und mit 4 pCt. verinteressirt werden. An der Spitze steht eine Direction von 5 Mitgliedern.

Aus den Niederlanden, vom 14. Juli.

Die wegen ihrer Schönheit und Fruchtbarkeit bekannte Ebene von Combon (im Hennegau, unweit Mons) ist durch ein schreckliches Wetter in der Nacht zum 10ten d. M. völlig verwüstet worden. In weniger als einer halben Stunde waren Gärten, Felder, Fruchtbäume wie abgemähet. Man hat junge Rebhühner und Haasen von den Hagelschloßen todtgeschlagen gefunden. Fünf Dörfern ist alle ihre Hoffnung auf die diesjährige Erndte durch diesen Schlag vernichtet worden.

Rom, vom 28. Juni.

Cardinal Palotta ist am 19ten d. hierher zurückgekehrt, da seine Sendungen (die Unterdrückung der Räubereien) nicht die gewünschten und gehofften Folgen gehabt hat. Er hatte noch an dem nemlichen Tage eine Audienz bei Sr. Heiligkeit. Jenes Unwesen scheint übrigens eher zu- als abzunehmen, besonders an den Grenzen des Neapolitanischen, wo die Habhaftwerdung der Uebelthäter mehr erschwert wird. Ein gewisser Rossetti, der von Montelanico nach Anagni reiste, um seine Braut von dort zu holen, ist überfallen, und, da er die verlangten 5000 Scudi Lösegeld nicht hat bezahlen können, an einen Baum gebunden worden, wo er unter den schrecklichsten Convulsionen verschieden ist. Eigentlich war es auf den Bischof von Segni abgesehen, der aber durch den Umstand, daß er zufällig einen andern Weg einschlug, den Räubern entging. Die Gemeinden von Segni und Montelanico sollten jede 250 Scudi bezahlen, allein die Bewohner der erstgenannten Stadt griffen zu den Waffen und der Bischof hatte alle mögliche Mühe, die Ruhe wieder herzustellen. Bei Terracina sind ebenfalls 3 Personen überfallen und in die Gebirge abgeführt worden.

In Mantua hat man vor der Stadt ein ermordetes Kind gefunden und der Pöbel schreibt die Schandthat, wie es wohl in andern Ländern im Mittelalter der Fall war, auf Rechnung der Juden. Man befürchtete deshalb Unruhen und es waren Truppen aufgestellt.

Paris, vom 15. Juli.

Bei der Grundlegung einer hiesigen Kirche hat man in einer alten Kapelle drei bleierne Büchsen gefunden, auf deren einer folgende Inschrift sich befindet: „In dieser Büchse befinden sich körperliche Ueberbleibsel von dem allerhöchsten, mächtigsten und allerdurchlauchtigsten Fürsten, Jakob Stuart dem Zweiten, Könige von Großbrittannien, geboren am 23. October 1633, gestorben in Frankreich in Saint-Germain-en-Laye den 16. September 1701.“ Man fand dieses Datum genau und übereinstimmend mit dem Todten-Register der Kirche, woraus zugleich hervorging, daß die Eingeweide und das Gehirn dieses vertriebenen Königs in jener Kapelle beigesetzt worden. Die eine der beiden andern Büchsen enthält die Ueberreste der Tochter Jakobs II., der in Saint-Germain am 17. April 1712 verstorbenen Prinzessin Louise Maria. Man sagt, daß einige vornehme Engländer an diesem Orte ein Denkmal werden errichten lassen.

Neulich wollte ein Bauer ein Faß reinigen. Er that ungelöschten Kalk und Wasser hinein, machte es dicht zu und wälzte es darauf recht tüchtig hin und her. Plötzlich zersprang das Faß mit einem fürchterlichen Knall, zerschlug ihm das Gesicht, so daß er nach einigen Stunden den Geist aufgab. Seine Frau, die zugegen war, wurde ebenfalls schwer verletzt.

Spanische Grenze, vom 9. Juli.

Die vornehmsten Mitglieder der verschiedenen Mönchsorden haben unlängst in Barcelona eine geheime Zusammenkunft gehabt. Sie sollen nehmlich von ihren Oberen einen Wink bekommen haben, daß die Regierung hinsichtlich der Mönchsorden mit wichtigen Plänen umgehe. Wie es scheint, sind die Mönche mit der Lage der Dinge nicht sehr zufrieden.

Madrid, vom 2. Juli.

Der Päbstliche Nuntius hat durch den ersten Minister dem Könige das Circular und die Jubiläums-

bulle des Pabstes Leo XII. überreichen lassen. Der heilige Vater erklärt sich in demselben gegen die Gleichgültigkeit in Glaubenssachen, gegen die Bibelgesellschaften und gegen die Uebersetzungen der heil. Schrift in lebende Sprachen.

Madrid, vom 3. Juli.

Es heißt, daß ein Cordon von Spanischen Truppen gegen die Portugiesische Grenze solle gezogen werden. Unsre Blätter schweigen gänzlich über die Angelegenheiten in dem Nachbarreiche und die Polizei bewacht alle Gespräche über dieselben.

Man zweifelt jetzt, daß die Französischen Truppen uns schon am 1. September verlassen werden.

Unter den nach Ceuta abgeführten Galeerensclaven sind Jünglinge von 15 Jahren, die Schmähworte gegen Se. Maj. ausgestoßen hatten.

Madrid, vom 6. Juli.

Seit einigen Tagen ist hier eine angebliche Proklamation von Mina an das Spanische Volk im Umlauf. Es finden Nachforschungen statt, um den Verfassern und Vertheilern derselben auf die Spur zu kommen.

Madrid, vom 8. Juli.

Die hiesige Gaceta meldet nach Aussage eines Reisenden, daß die ganze Provinz Tantepec (Mexico) sich für den König erklärt habe. Gleiche Gesinnungen zeige die Südküste. In Oajaca hat man den Abgeordneten Rincon, der diese Provinz zur Anerkennung der Mexicanischen Regierung bewegen sollte, festgenommen, und ihm angedeutet, daß man Vorschlägen der Art nimmermehr Gehör geben werde. Der neue Congreß in Xalapa, der mit dem Fort Ulloa in Verbindung getreten, so wie Iturbide's nahe Ankunft lassen uns wichtige Ereignisse erwarten.

Port-au-Prince, vom 5. Mai.

Die Hauptausgabe des Staates von Hayti ist die Haltung eines stehenden Heeres von 30,000 Mann, ungerechnet die Milizen. In Kriegszeiten dürfte man leicht eine Armee von 70,000 Mann aufbringen können. Diese unverhältnißmäßige Kriegesmacht wird durch die politische Lage unsers von keiner Macht anerkannten Staates nothwendig. Uebrigens ist für die ehemaligen Sclaven der Soldatenstand ein Mittel, das der Trägheit und der Herumtreiberei vorbauet. Die Armee ist brav und von guter Haltung, doch noch nicht geübt genug. Die Schwarzen lieben den Militairstand, schon aus Abneigung gegen alle Arbeit, und sind so versessen auf Avancements, daß sie dieserhalb allein schon, wenn es gilt, allen Gefahren Troz bieten. Die Aushebung der Rekruten ist sehr einfach. Alljährlich bestimmen die Ortsbehörden, wie viel und welche junge Leute dienen sollen. Die Gesammtzahl wird vom gesetzgebenden Körper bestimmt. Die Seemacht von Hayti ist so viel als nichts, und ihrer Handelsschiffe sind wenig und unbedeutend. Alle Einrichtungen dieses Landes tragen das Gepräge des Rohen und Einstweiligen; die Masse des Volks weiß von der Verfassung nicht viel mehr, als daß sie nicht mehr Sclaven-Arbeit zu thun haben. Es ist daher sehr wohlthätig für die Cultur dieses Landes, daß ein Präsident mit fast unbeschränkter Vollmacht an der Spitze der Geschäfte steht. Fremde Schiffe, die in Haytische Häfen einlaufen, zahlen 12 pCt. Zoll, die Engländer allein brauchen nur 7 pCt. zu erlegen. Die Eroberung dieser Insel, meint das Journal du Commerce, würde Frankreich nicht übertrieben schwer fallen, aber auch wenig Nutzen gewähren, und es dürfte vielleicht das Beste sein, wenn die Franzosen durch die Anerkennung Hayti's sich Vorrechte und für die Pflanzer Entschädigungen sicherten.

Lissabon, vom 30. Juni.

Die Anstalten zur Eroberung Brasiliens werden wieder mit erneuertem Eifer betrieben.

Die Regierung wünscht, wie es heißt, das Portugiesische Heer zum Zwecke einer ganz neuen Organisation aufzulösen und während dieser schwierigen Operation die Hülfe Englischer Truppen zu haben.

London, vom 13. Juli.

Die Leiche der Königin der Sandwich-Inseln ist hier nach Christlichen, mit dortigen vermischten Gebräuchen öffentlich in großem Staat zur Schau ausgestellt und dann in ihrem bleiernen Sarge verlöthet worden, um nach der Heimath gebracht zu werden. Es ist zu bemerken, daß der König und die Königin beide vorlängst zum Christenthum übergegangen waren und der König sich durchaus mit Würde und Gefühl benimmt. Unsers Königs Maj. lassen sich täglich durch Dr. Halford nach dem Befinden des Königs erkundigen, dem Hr. Canning einen Condolenz-Besuch an seinem Krankenbette abgestattet hat, den er annahm, obgleich die Aerzte es abgerathen hatten.

Gestern erhob sich der feierliche Leichenzug Lord Byrons von hier nach dem Familiengewölbe in Nottinghamshire.

Berichten aus Madeira vom 26. Mai zufolge war von Seite der Geistlichkeit und des Militair-Befehls ein weitgehender Versuch zur Unterstützung des Anschlages des Infanten Miguel dort gemacht, aber durch den Statthalter mittelst Verhaftung mehrerer Offiziere hintertrieben worden.

Die neuesten Depeschen vom Cap Coast-Castle reichen bis zum 9. Mai. Capitain Blenkarne, welcher die Brittischen Truppen zu Cap Coast befehligt, hat sich hinter dem Bosampra-Fluß zurückgezogen, da die Assiantis ihm zu überlegen sind. Sie sind bereits über den Fluß gegangen, und bis Commenda, 15 Englische Meilen vom Cap Coast-Castle, vorgerückt. Die Feste wird von 100 Kanonen gedeckt, und kann jedem Angriffe des Feindes widerstehen; es sind außerdem noch Außenwerke angelegt, welche den Landweg nach der Festung beherrschen, und mit 32pfündigen Caronaden besetzt sind. Man besorgt überhaupt einen Ueberfall.

Der Handel Schottlands ist im außerordentlichen Zunehmen und das Land wetteifert schon an Thätigkeit mit England.

Den Times zufolge, soll der Beschluß wegen Absendung von Truppen nach Lissabon bis zur Ankunft neuer Depeschen aus Portugall ausgesetzt sein; man hofft, daß günstigere Nachrichten jene Hülfe vielleicht entbehrlich machen werden; England würde sich dann auf die im Tajo liegenden Kriegsschiffe beschränken und einige Abtheilungen Marinesoldaten abschicken.

Die neuesten Briefe aus Lissabon sprechen von nicht weniger, als vier Partheien, die es dort geben soll, eine Französische, eine Englische, eine Spanische und eine, die der heiligen Allianz zugethan sei.

Ein Gerber wurde neulich wegen Defraudation der

Accise zu einer Geldbuße von 3000 Pfd. Sterl. verurtheilt. Hätte die Regierung auf die volle gesetzmäßige Strafe gedrungen, so würde er 333,000 Pfd. Sterl. haben zahlen müssen.

Die vorzüglichsten Generale unter Bolivar's Befehle sind Millar (ein Engländer) und Sucre. O'Higgins befindet sich ebenfalls im Hauptquartiere.

London, vom 16. Juli.

Der König der Sandwich-Inseln ist seiner Gemahlin bald gefolgt. Er starb am 14ten um 4 Uhr früh. „Lebt wohl! lebt alle wohl! ich sterbe, ich bin glücklich!" waren seine letzten Worte. Heute, morgen und übermorgen wird der Leichnam ausgestellt. Gestern gingen Nachrichten von dem Ableben Sr. Maj. an den Premier-Minister der Sandwich-Inseln ab. Der Admiral ist gleichfalls sehr krank, aber mit der Frau des Gouverneurs Poki und dem Dollmetscher, Hrn. Reeves, geht es etwas besser.

Der Courier meldet, in den ersten Tagen des Aprils sey eine tiefangelegte Verschwörung der Sulioten und einiger andern Stämme der insurgirten Griechen in Acarnanien und Aetolien, welche bei der Insurrection viel gelitten und in enger Verbindung mit den Albanesern stünden, entdeckt worden, die keinen andern Zweck gehabt habe, als die beiden Seehäfen Missolunghi und Anatolico dem Yussuf Pascha in die Hände zu liefern. Ein gewisser Costa Vulpioti hat den Haupt-Unterhändler dabei gespielt, und selbst den Lord Byron und Fürst Maurocordato hatte man in Verdacht, mit ihm insgeheim einverstanden zu seyn. Letzterer soll noch in großer Gefahr seyn.

Am 25sten April ist eine Englische Brigg mit 200,000 Dollars für die Griechischen Insurgenten in Zante angekommen; 30,000 Dollars davon sollen mit dem neuen Griechischen National-Gepräge versehen seyn.

Malta, vom 7. Juni.

Der neue General-Gouverneur, Marquis von Hastings, ist heute mit seiner Familie hier angekommen, und mit außerordentlichen Freudensbezeugungen empfangen worden. Man verspricht sich sehr viel Gutes von seiner Verwaltung. Dieser Tage ist eine Convoy aus Alexandrien hier angekommen. Zu Cairo hat die Pest eine fürchterliche Höhe erreicht. Im Durchschnitt sterben täglich 300 Menschen.

Petersburg, vom 6. Juli.

In Riga sind während des Monats April für viermalhundert und achttausend Rubel ausländischer Waaren zur See eingeführt und dagegen an Russischen Landes-Produkten für fünf Millionen und 975tausend Rubel ausgeführt worden!!

Türkische Grenze, vom 16. Juni.

In einem der neuesten Blätter der Griechischen Zeitung, Telegraph benannt, liest man folgenden Brief, den Lord Byron einige Monate vor seinem Tode an Jussuf-Pascha geschrieben hat. „Ein Schiff, auf dem einige meiner Freunde und meiner Bedienten sich befanden, ist unlängst von einer Türkischen Fregatte unter die Kanonen der Festung, die unter Ihren Befehlen steht, abgeführt und von Ihnen freigelassen worden. Ich bezeige Ihnen meine Erkenntlichkeit, zwar nicht dafür, daß Sie ein unter Englischem Schutz stehendes Fahrzeug mit neutraler Flagge, welches anzuhalten Sie kein Recht gehabt, frei haben weiter segeln lassen, aber doch für die Artigkeit, mit welcher Sie meine Freunde, so lange sie in Ihrer Gewalt waren, behandelt haben. Um Ihnen etwas Angenehmes zu erzeigen, habe ich die Griechische Regierung ersucht, vier gefangene Türken zu meiner Disposition zu stellen. Sie hat es wohlwollend bewilligt, und ich schicke sie nun frei Ew. Hoheit zurück, um Ihre Güte gegen meine Freunde einigermaßen zu erwiedern. Ich mache weiter keine Bedingung, jedoch bitte ich Sie, falls die Sache Ihrer Aufmerksamkeit würdig scheint, die Griechen, die in die Hände der Türken gefallen sind, oder noch fallen könnten, menschlich zu behandeln. Die Schrecken des Krieges sollten nicht von beiden Seiten durch kaltblütige Grausamkeit noch vergrößert werden."

Von bronckrten Gardinen-Rosetten habe ich eine neue Sendung erhalten, wodurch ich in diesem Artikel wieder vollständig assortirt bin; ich empfehle selbige zu den Fabrikpreisen, das Stück mit dem dazu gehörenden Bügel von 2 gGr. bis 6 gGr.; so wie auch Rouleau-Rosetten à 1½ gGr. bis 2 gGr.

Heinrich Weiß.

Meine Frankfurter Meßwaaren sind angekommen und empfehle ich solche zu billigen Preisen.

Der Tuchhändler F. G. Kanngießer.

Meine Waaren von der Frankfurter Messe habe bereits erhalten, ich empfehle selbige zu billigen Preisen. Joh. Chr. Krey.

Indem wir die Ankunft unserer neuen Meßwaaren hiemit ergebenst anzeigen, erlauben wir uns zugleich die Versicherung, daß wir einem jeden unserer geehrten Abnehmer durch billige und gute Behandlung zufrieden zu stellen, bemühet sein werden. M. Wolff & Comp.,

Grapengießerstraße No. 424.

Die Ankunft unserer neuen Meßwaaren, worunter sich viele neue und geschmackvolle Gegenstände zu sehr billigen Preisen befinden, zeigen wir ergebenst an.

Gebr. Wald.

Wattirte Bettdecken zu den billigsten Preisen bey

Gebr. Wald.

Ich habe meine neue Meßwaaren gegenwärtig erhalten und offerire solche zu sehr billigen Preisen. Um mein Lager wo möglich etwas zu räumen, so biete ich Gingham à 3 Gr. pr. Elle, Cattune 4, 5, 6, 7, 8 Gr. pr. Elle, Gros de Naples, 14 à 18 Gr. pr. Elle, imgleichen weiße und halbseidene Waaren zu herabgesetzten Preisen zum Verkauf aus. B. M. Löwenstein,

Heumarkt No. 136.

Außer dem bekannten Mannheimer werde ich jetzt auch von dem gewöhnlichen Braunbier auf Mannheimer Art anfertigen lassen. Dasselbe wird vorläufig alle Freytage früh in beliebiger Quantität à Tonne zu 2 Rthlr. Courant zu haben seyn. Ein Versuch damit wird hoffentlich einen jeden zufrieden stellen.

Hoffmann, Oderstraße No. 63.

Wir empfehlen unsere so eben von der Frankfurter Messe erhaltenen neuen sehr geschmackvollen Waaren zu den allerbilligsten Preisen. Stettin den 22. July 1824.

Cohn & Tepper,

Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke.

J. Lesser & Comp.,
am Kohlmarkt No. 431,
empfingen so eben ihre neuen Frankfurther Meßwaaren und werden solche zu auffallend billigen Preisen verkaufen.

J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße No. 166 im Tietzkowschen Hause, empfehlen ihre neuen sehr geschmackvollen Meßwaaren zu sehr billigen Preisen.

Denjenigen geehrten Herrschaften, welche im bevorstehenden Winter bei mir Unterricht in der neuesten Tanzkunst zu nehmen wünschen, mache ich vorläufig ergebenst bekannt, daß selbiger am 1sten October seinen Anfang nehmen werde; und bitte, die Stunden zu dem oben benannten Datum gütigst zu arrangiren.

Buschenheuer, Balletmeister.

Meinen neu etablirten Gasthof, zum goldnen Adler nahe am Markt in Stargard, empfehle ich den resp. Reisenden bestens. George Friedrich Fischer.

Todesfälle.

Am 15ten d. M. Vormittags 10 Uhr vollendete ihre irdische Laufbahn, unsere gute Mutter, die Wittwe Wiesener geborne Meyersheim, im 65sten Lebensjahre. Nie wird das Andenken an ihre zärtliche Mutterliebe gegen uns, an ihre seltene Thätigkeit in ihrem zeitlichen Beruf und an ihre beispiellose Herzensgüte, in unsere dankbaren Herzen erlöschen. Mit uns weinen der Entschlafenen, die Armen der Stadt, denen sie stets eine treue Helferin in der Noth war, eine Thräne dankbarer Liebe. Voll Vertrauen auf Gott, wie ihr Leben, war auch ihr Ende, und sanft entschlummerte sie zur frohen Wiedervereinigung mit ihren vorangegangenen Lieben. Dies zur Anzeige für unsere Freunde, von deren stillen und aufrichtigen Theilnahme wir auch ohne Beyleidsbezeigungen überzeugt sind. Pasewalk den 20. Juli 1824.

Die hinterbliebenen Töchter, Schwiegersöhne und Enkelkinder.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief nach namenlosen Leiden zu einem bessern Leben, meine geliebte Frau Henriette Charlotte geborne Boetius, in ihrem 56sten Lebensjahre; mit dem Gefühl des tiefsten Kummers zeige ich dies traurige Ereigniß meinen Freunden und Verwandten unter Verbittung der Beileidsbezeugungen ergebenst an. 28 Jahre verlieh uns der allgütige Gott die Gnade in einer höchst zufriedenen Ehe zu leben, jetzt stehe ich als 80jähriger Greis mit meinem aus dieser Ehe noch lebenden einzigen Sohne Carl und beweinen unsere so theure innigst geliebte Pflegerin. Stettin den 25sten July 1824.

F. W. Hirsch, pensionirter Stadtförster der Stadt Greiffenhagen.

Bekanntmachung.

Es sollen Zwölftausend Einhundert Thaler in pommerschen landschaftlichen Pfandbriefen, einer milden Stiftung gehörig, in Summen von 2000 bis 4000 Rthlr. gegen fünf Procent Zinsen auf hypothekarisch-pupillarische Sicherheit ausgeliehen werden. Wer hievon eine Anleihe wünscht, hat sich mit Einreichung des Hypothekenscheins und der gerichtlichen Taxe des Grundstücks und Bescheinigung des Versicherungs Quanti in der Feuer-Societät bey uns schriftlich zu melden. Stettin den 23sten July 1824. Königl. Preuß. Regierung.
I. Abtheilung.

Ediktal-Citation.

Alle diejenigen, welche an die angeblich verloren gegangene Bescheinigung des Verpflegungs-Commissar's für Pommern, jetzigen Regierungs-Präsidenten von Rohr, de dato Stargard den 18ten Juny 1814 über eine dem Kaufmann Friederich Werkmeister senior hieselbst, aus einer unterm 23sten April 1812 zur französischen Truppenverpflegung contrahirten Haferlieferung verbliebene Restforderung von 552 Rthlr. als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Anspruch zu machen sich berechtigt halten, werden hierdurch auf den Antrag der Erben des Kaufmanns Peter Jürgen Lobeck zu Demmin, welche dargethan, daß der rc. Werkmeister nur für ihren Erblasser das Lieferungsgeschäft geschlossen, aufgefordert, binnen drey Monaten, spätestens aber in dem auf den 23sten August dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Oesterreich angesetzten Termine auf dem Ober-Landesgericht hierselbst, entweder persönlich oder durch einen mit vorschriftsmäßiger Vollmacht und hinreichender Information zu versehenden hiesigen Justiz-Commissarius zu erscheinen, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, von den hiesigen Justiz-Commissarien der Justiz-Commissarius Krüger, Criminalrath Schmeling und Justiz-Commissarius Geppert vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche auf die vorbemerkte Summe und die darüber ausgestellte Bescheinigung anzuzeigen und gehörig zu begründen. Bey ihrem Ausbleiben in dem gedachten Termine haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an die genannte Summe werden ausgeschlossen und die darüber ausgestellte Bescheinigung wird amortisirt werden. Stettin den 1sten April 1824.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

PROCLAMA.

Da der bisherige Pächter zu Contop Ehrenfried Christoph Rothbart Concursum zu excitiren sich genöthiget gesehen hat, so sind durch die am heutigen Tage von Uns erlassene und in die Stralsunder Zeitungen in Extenso abgedruckte Edictal-Ladung sämmtliche Gläubiger des Pächters Ehrenfried Christoph Rothbart vorgefordert, in Termino am 30sten Juny, 21sten July oder 11ten August d. J. Morgens 10 Uhr ihre Forderungen zu liquidiren, etwanige Originalien darüber zu produciren und über die Vorzüglichkeit zu deduciren, im widrigen sie durch den am 31sten August zu erlassenden Abschied damit werden präcludirt und vom Concurse abgewiesen werden. Auch haben sie sich die Ausgabe des Proclams wegen Bestellung eines gemeinen Anwaldes zur Nachricht zu stellen. Datum Greifswald den 26. May 1824.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Bekanntmachung.

Die Zahlung der Zinsen unsrer Bau-Actien pro 1sten Januar bis ultimo July c. erfolgt in den Geschäftszimmern der Servis-Deputation durch den Herrn Hauptmann Fritze in den Tagen vom 26sten bis 31sten July d. J. Stettin den 22sten July 1824.

Die hiesigen Schützen-Compagnien.

Verkaufs-Anzeige.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Oberförsters Hillner gehörige, zu Groß-Müzelburg auf der Straße von Stettin nach Ueckermünde belegene Kruggehöft, bestehend aus

1 Wohnhause, 1 Krankhause, 4 Familienhäusern, 1 Scheune, 1 Reisestall, 6 Ställen, 2 Brunnen, 1 Backofen, 101 □R. Gartenland, 31 Morgen 170 □R. Koppeln und Hütung, 105 Morgen 10 □R. Acker und 85 Morgen 59 □R. Wiesen,

auch der Fischerey auf 2 dazu gehörigen Seen und der Gerechtigkeit zur Brau- und Brennerey, soll auf den Antrag einer eingetragenen Gläubigerin, sub hasta gestellt werden. Wir haben dazu die Licitations-Termine auf den 27sten April, 28sten July und 6ten November 1824, Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ferdinandshof angesetzt, und laden besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber hierdurch ein, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzten peremtorischen Termin zur Abgabe ihrer Gebote zu erscheinen und bey einem annehmlichen Gebote den Zuschlag, nach vorgängiger Erklärung der Interessenten, zu gewärtigen. Die Taxe dieses Kruggrundstücks, welche am 15ten October 1823 gerichtlich aufgenommen worden ist, beträgt nach Abzug der Abgaben 7048 Rthlr. 21 Gr. 2 Pf. und kann zu jeder Zeit bey uns hieselbst eingesehen werden. Ueckermünde den 17ten Januar 1824.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

Verkauf von Grundstücken.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers soll der dem Koffäthen Christian Lemcke gehörige Koffäthenhof in dem Dorfe Marwitz, welcher nach der gerichtlichen Taxe, 2270 Rthlr. 15 Sgr. gewürdigt worden ist, in öffentlicher Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Bietungstermine auf den 26sten May, 26sten July, 27sten September c., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtsstube angesetzt haben, und zahl- und besitzfähige Kauflustige hiermit einladen. Die Taxe kann jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden. Gartz den 29. Februar 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht. Schatz.

Aufforderung.

In Folge erhaltenen Auftrags werde ich mit der Gemeinheitstheilung in den Güthern Brückenkrug und Jägelin, Fürstenthumschen Kreises, vorschreiten und fordere ich alle diejenigen, welche bey dieser Gemeinheitstheilung ein Interesse zu haben vermeinen, auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung, ob sie bey Vorlegung des

Plans zugezogen sein wollen, auf den 23sten August c. Vormittags 10 Uhr, in dem Lokal des Guths Brückenkrug angesetzten Termin zu erscheinen, widrigenfalls sie mit keinen Einwendungen gegen diese Gemeinheitstheilung und den Auseinandersetzungsplan werden gehört werden. Cörlin den 25sten July 1824.

Der Königl. Oekonomie-Kommissarius Bruns.

Aufforderung.

In Folge erhaltenen Auftrags werde ich mit der Gemeinheitstheilung in dem Guthe Pumlow, Belgardschen Kreises, vorschreiten, und fordere alle diejenigen, welche dabey ein Interesse zu haben vermeinen, auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung, ob sie bey Vorlegung des Plans zugezogen seyn wollen, auf den 13ten September c., Vormittags 10 Uhr, in dem Gerichtslocal des Guths Pumlow angesetzten Termin zu erscheinen, widrigenfalls sie mit keinen Einwendungen gegen diese Gemeinheitstheilung und den Auseinandersetzungsplan werden gehört werden. Cörlin den 11ten July 1824.

Der Königl. Oekonomie Kommissarius.
Bruns.

Holzversteigerung.

Zum öffentlichen Verkauf von Brennholz in großen Quantitäten, sind nachfolgende Termine während der Monate July, August und September d. J. für die Forstreviere der Inspektion Ahlbeck angesetzt:

I. Für das Forstrevier Neuenkrug, den 1sten July, den 2ten August und den 2ten September d. J., jedesmal im Forst-Locale zu Neuenkrug, Vormittags von 9 bis 11 Uhr.

II. Für die Forstreviere Eggesin und Mützelburg, den 6ten July, den 3ten August und den 1sten September d. J., jedesmal im Forst-Cassenlocale zu Eggesin, Vormittags von 9 bis 11 Uhr.

III. Für die Forstreviere Ziegenort und Falckenwalde, den 7ten July, den 4ten August und den 3ten September d. J., jedesmal im Forst-Cassenlocale zu Hammer, Vormittags von 9 bis 11 Uhr.

Die Holzverkäufe in kleinen Quantitäten, werden in bisheriger Art, an den beiden gewöhnlichen Wochentagen, von den Königl. Forst-Cassen abgehalten. Ahlbeck den 15. Juny 1824. Königl. Preuß. Forst-Inspection.
Furbach.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction, am Montag den 26sten dieses, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem 5ten Boden des Speichers No. 9 am Oberbollwerk — um damit zu räumen — über

eine Parthey Gersten-Malz.

Zu Gunsten der Käufer sollen die Ausgebote bey einzelnen Lasten und Winspeln geschehen.

Auction, am Dienstage den 27sten dieses, Nachmittags um 3 Uhr, über

circa 100 Centner ordinair Brasil. Gelbholz,

und eine kleine Parthey schwed. birken Maserholz,

im Laagerkeller, Oderstraße No. 9. Der Zuschlag erfolgt jedenfalls.

Mittwoch den 28sten July Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in der Mönchenstraße im Hause No. 458 im öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkaufen: Sopha, Stühle, Tische, Spiegel, Schreibesecretair, mehreres Hausgeräthe, Betten u. m. a. — Zu dieser Auction kann ich noch Sachen zum Verkauf annehmen.

Oldenburg.

Freitag den 30sten July Nachmittag um 2 Uhr, werde ich am Roßmarkt im Hause No. 759 neue eigengemachte gute Betten, Tisch- und anderes Leinenzeug in öffentlicher Auction verkaufen. Oldenburg.

Am 30sten July d. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird in der Mönchenstraße No. 598 der Nachlaß des Stadtmusikus Schmidt, bestehend in Meubeln, Hausgeräth, Betten und musikalischen Instrumenten, worunter ein Paar Pauken, mehrere Trompeten, Posaunen, Hörner, Flöten, Bassethörner, Violinen 2c. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden. Stettin den 23. July 1824.

Reisler,
Königl. gerichtl. Auctions-Commissarius.

Es sollen für Rechnung dessen, den es angeht, am 28sten July c., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Königl. ersten Packhofe eine Parthie fein und fein mittel Jamaica-Caffee durch den Mäckler Herrn Mielcke in öffentlicher Auction verkauft werden.

Auction von Hanf.

Wir werden Mittwoch am 4ten August a. c. 20 Bunde Rigaer Reinhanf von der besten Qualität, welche auf dem Johanniskloster-Boden lagern, im Wege der Auction verkaufen lassen. Isaac Salingre successores.

Auction über Safflor.

Donnerstag am 5ten August a. c. soll in unserm Hause in der Königsstraße Auction über eine Parthie von circa Zwanzig Centner Safflor gehalten werden.

Isaac Salingre successores.

Schiffsverkauf.

In Folge Auftrags werde ich das hier bey der Stadt am Frauenthore liegende, 33 Normal Lasten große und bisher vom Schiffer G. D. Eggert geführte Schaluppschiff, Maria genannt, am Mittwoch den 28sten dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, in meinem Comptoir öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das Inventarium ist bey mir einzusehen. Stettin den 8ten July 1824. C. G. Plantico, Schiffsmäckler.

Zu verkaufen in Stettin.

Zu jeder Tageszeit sind, gleichwie in unserm Geschäfts-Lokale kleine Dohmstraße No. 782, auch in unserm Hause am grünen Paradeplatz No. 533, alle gangbaren Sorten Weine und Rumm in beliebigen Quantitäten billigst zu haben. Gebr. Görcke.

Mocca, fein, fein mittel, mittel, gut ord. und ord. brenn Caffee, neuem Carol. Reis, Copenh. und Bord. Syrop, feine Cassia, trockene Nelken, Macis-Blumen und Nüsse, Piment, Pfeffer, und feine Thees, billigst bey

Grone & Comp., gr. Oderstrasse No. 22.

Neue holl. Heringe erhält posttäglich

August Otto.

Küsten-Hering in vorzüglicher Güte, bey
Lischke.

Aechte feine Hamburger Tabacke, als: Petit-Kanaster, roth Siegel, Portorico in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$. Pfd., so wie auch feine Zigarren, erhielt zum billigen Verkauf.
C. Hornejus, Louisenstraße No. 739.

Süße Hallsche Backpflaumen zu 4 Rthlr. per Scheffel, die Metze 6 Gr., Schiffsgraupen $1\frac{1}{2}$ Rthlr., und Kocherbsen 20 Gr. per Scheffel, fette holländ. Heringe $\frac{1}{16}$. Tonne $1\frac{1}{2}$ Rthlr., Schottsche 1 Rthlr., bei Winspel und Tonnen verhältnißmäßig billiger bei
J. J. Gadewoltz, Mittwochstraße No. 1075.

Holländschen Voll-Hering in $\frac{1}{16}$. Tonnen auch einzeln und Limburger Käse, sehr billig bey
W. Friederici.

Eine so eben erhaltene kleine Parthey Citronen in halben Kisten offerire zum billigsten Preise.
Carl Gottfried Fischer.

Eine Partey feinster Havanna-, mittel und ord. Cigarren empfing und verkaufe solche zu sehr billigen Preisen; noch empfehle beste trockene und in Oel eingemachte Trüffeln, franz. Früchte in Zucker und Brandtwein und grüne Gartenpomeranzen. August Otto.

Zu vermiethen in Stettin.

Die sich im besten Stande befindende belle Etage eines in der lebhaftesten Gegend der Stadt belegenen Hauses, aus einem Saale, fünf Stuben und 2 Kammern bestehend, ist nebst Wirthschaftskeller, Holzremise und Bodenraum, zum 1sten October d. J. zu vermiethen. Wo? weiset die Expedition dieses Blattes gefälligst nach.

Zwey freundliche Stuben sind sogleich in der besten Gegend der Oberstadt zu vermiethen.

In der Königsstraße im Hause No. 187 ist zum 1sten September eine Stube, Kammer, Küche und Holzgelaß in der zweiten Etage nach vorne heraus an eine stille Familie zu vermiethen.

In No. 27 am Heumarkt ist die zweite Etage, bestehend in 2 Stuben, Cabinet, Küche, Keller und Holzgelaß, zu Michaelis d. J. zu vermiethen.

In dem auf dem Hofe befindlichen, mit dem Vorderhause nicht zusammenhängenden Seitengebäude des Hauses Schulzenstraße No. 338 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller 2c., vom 1sten October c. ab zu vermiethen.

Drey Stuben, eine Kammer, Küche und Holzgelaß sind in der großen Oderstraße im Hause No. 6, zwey Treppen hoch, zu vermiethen.

Eine große Waaren-Remise in meinem Speicher ist sogleich, und der große Weinkeller unter meinem Wohnhause, zum 1sten October c. zu vermiethen.
Georg von Melle,
große Oderstraße No. 10.

Oder- und Langenbrückstraßen-Ecke No. 75 ist die dritte Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer, Kellerraum und gemeinschaftlichem Trockenboden, sogleich zu vermiethen.

In der großen Oderstraße No. 61 ist die dritte Etage ganz, oder auch theilweise, zu vermiethen. Das Nähere deshalb in der zweiten Etage desselben Hauses.

Ein geräumiger Laden, so wie eine trockene Waarenremise, am Bollwerk belegen, ist sogleich zu vermiethen, große Oderstraße No. 70.

Zum ersten October dieses Jahres ist die erste und zweite Etage in meinem zweiten Hause Fuhrstraße No. 628 zu vermiethen. Die erste Etage besteht aus 2 Stuben, Küche, Speisekammer und Holzgelaß. Die zweite Etage besteht aus 7 Stuben, 2 Küchen, Bodenraum, Holzgelaß, 2 Keller, einen Stall zu 2 Pferde nebst Wagenraum. Meißner.

Die zweite Etage des Hauses Klosterhof No. 1157, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und 1 Keller, soll an eine stille Familie zum 1sten October dieses Jahres überlassen werden.

Eine bequeme Wohnung von zwei Stuben, helle Küche nebst Zubehör, ist zu vermiethen, Lastadie No. 203.

Bekanntmachungen.

Am 29sten Julius d. J. werden vier englisirte 5 bis 7 Jahr alte Reitpferde in dem Gasthofe zu den 3 Kronen (Breitestraße) hieselbst eintreffen und bis zum 1sten August zum Verkauf stehen. Die Pferde sind sämmtlich völlig geritten, gesund, nicht theuer und überhaupt zu empfehlen.

Englische Glaswaaren.

Fein geschliffene und glatte englische Wein-, Wasser-, Champagner- und grüne Rheinweingläser, Wasserkaraffen in mehreren neuen und beliebten Formen, so ich directe bezogen habe, empfehle ich zu auffallend billigen Preisen per Dutzend von 2 Rthlr. bis 6 Rthlr. Stettin den 23sten July 1824.
F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Ergebene Anzeige.

Im hiesigen Schweizerhofe habe ich ein Billard und eine Speise- und Caffee-Anstalt errichtet und erbiete mich, sowohl in als außer dem Hause zu bewirthen. Mit Versicherung, meinen Gästen zu den billigsten Preisen stets gut und baldigst aufzuwarten, empfehle ich mich einem hochverehrten Publikum zum geneigten Zuspruch.
Stettin den 16ten July 1824.
E. Fr. Müller.

Schiffscapitain Peter Thomsen aus Kiel empfiehlt sich wiederum mit frischer hollsteiner Butter in großen und kleinen Gebinden, besten hollsteiner, hollsteiner Süßmilch- und grünen Schweizerkäse und geräucherten Würsten. Sein Schiff liegt an der hollsteiner Brücke.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 60. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung
Vom 26. Julius 1824.

London, vom 9. Juli.

Ohne einbalsamirt zu sein, ward der Leichnam des Lord Byron, auf der Ueberfahrt von Missolunghi nach London, folgendermaaßen vor der Fäulniß geschützt. Er lag in einem länglichen hölzernen, mit eisernen Reifen beschlagenen Fasse, in welches ringsum überall Löcher eingebohrt waren. Dieses sargähnliche Behältniß ward in eine Tonne von der Größe eines Fuder Weins eingeschlossen, und 180 Gallons (ohngefähr 600 Berliner Quart) des stärksten Spiritus hineingeschüttet. Solchergestalt lag der Körper, obwohl in einem besonderen Gefäße, doch gänzlich in Spiritus. Als das Schiff in London ankam, befahl Herr Hobhouse, (einer von den Kuratoren der Byronschen Erbschaftsmasse) das äußere Faß anzubohren, und den Spiritus unmittelbar in die Themse ablaufen zu lassen. Es drängte sich aber eine Menge Menschen herbei, um von dem Spiritus, der den Leichnam des Lord Byron berührt hatte, etwas aufzufangen, und mancher bot einen halben Souvereign (3 Thlr.), um nur einen Fingerhut voll davon zu erhalten, gleichsam als ob es eine Reliquie wäre. Nicht geringer war der Zudrang von Menschen nach dem Hause, in welchem die Leiche, in einem schwarz ausgeschlagenen, mit Wachskerzen beleuchteten Zimmer, auf einem stattlichen Trauergerüst in Parade ausgesetzt stand. Die Leichenbestattung wird am 12ten vor sich gehen.

Zu den neuen Stücken, die für die hiesige Oper einstudirt werden, gehört auch der Freischütz von Maria von Weber; Braham und Miß Stephens werden darin spielen. Das Süjet, sagt eine hiesige Zeitung, ist in ächt Deutschem Geschmack, teufelmäßig und furchtbar.

London, vom 10. Juli.

Der König der Sandwich-Inseln scheint fünf Weiber zu haben, von welchen die Verstorbene die jüngste und leichteste gewesen, da sie nur 128 Pfund gewogen. Die schwerste wiegt 192 Pfund.

Newyorker Zeitungen melden, daß der General Canterac, nachdem er durch Mitwirkung der Negergarnison von Callao diese Festung in Besitz genommen, diesen Truppen den rückständigen Sold von 200,000 Dollars abgeschlagen, und als sie rebellirten, den dritten Mann von ihnen auf der Stelle erschießen ließ.

Neulich starben 6 Personen plötzlich, nachdem sie aus einem frischen Faß Cider getrunken hatten. Man untersuchte das Faß, und fand eine Natter, die darin gejungt hatte. Die Brut war im Zustande der Auflösung.

Nach Briefen aus Maranham vom 1. Juni war in dieser Provinz alles ruhig. Zwischen Pernambuc und Rio Janeiro dürften die Zwistigkeiten gütlich ausgeglichen werden. In ganz Nord-Brasilien sollen die Einwohner für eine republikanische Verfassung gestimmt sein.

Die neuesten Zeitungen aus Neu-York reichen bis zum 17ten v. M. Sie bestätigen, daß Lima und ganz Ober-Peru in den Händen der Royalisten ist. Die Ankunft der beiden Spanischen Kriegsschiffe Asia und Achilles im Südmeere scheint zur Entscheidung des Kampfes wichtig zu seyn. Bolivar ist über Panama in Quazaquil angekommen, und man hält seinen Rückzug nach Columbien für äußerst schwierig. Der Courier indessen hält die bisherigen militairischen Vortheile der Royalisten für unbedeutend.

Semlin, vom 23. Juni.

Privatbriefe aus Widdin, dem ehemaligen Sitz des jetzigen Seraskiers, Derwisch Pascha, vom 19ten d. enthalten ebenfalls das schon von Belgrad aus verbreitete Gerücht von einer Niederlage der Türken bei Zeitun oder den Thermopylen. Sie nennen sogar mehrere Bimbaschi's, die früher in Widdin angestellt waren, unter den Vermißten. Directe Nachrichten aus Larissa von neuem Datum fehlen gänzlich.

Alexandrien, vom 13. Mai.

Die Rüstungen zu einer großen Expedition gegen die Griechen sind eingestellt worden, oder sie haben vielmehr nie angefangen. Diese Nachricht dürfte die Griechenfreunde einigermaßen wieder beruhigen, die nicht begreifen konnten, wie ein Heer von 30000 M. auf so leichte Weise und auf einer so geringen Flotte, als die des Mehemet Ali Bey angeblich seyn sollte, aus Afrika nach dem entfernten Peloponnes zu bringen möglich seyn möchte. Man giebt 2 Ursachen der Hintertreibung an. Erstlich: Unter den Wechabiten entstand ein neuer fanatischer Häuptling, der dieses leichtgläubige Volk in Bewegung setzte, daß es haufenweise seinen Fahnen zulief, wodurch er sich eine Armee verschaffte, an deren Spitze er bereits Syrien bedroht. Dieser kriegerische Reformator ist bemüht, den durch die Osmanlis verunreinigten Islamismus wieder in den ursprünglichen Stand herzustellen, wie er von seinem Stifter eingeführt worden war. Die zweite und Hauptursache ist die zu Cairo im höchsten Grad ausgebrochene Pest, welche die gräulichsten Verwüstungen unter dem Volk anrichtet, und das, durch den neulichen großen Brand entstandene Unglück vermehret. Statt 30000 M. dürften also kaum 3000 gegen die Griechen aus Egypten in Marsch gesetzt werden können. (Der Constitutionel, aus dem obiger Artikel entlehnt ist, macht dabei in einer Note folgende Bemerkung: „Die Augsburger Allgemeine Zeitung enthielt vor einigen Tagen ein von einem Agenten des Mehemet Ali Bey aus Triest angeblich an sie addressirtes Schreiben, welches aus Alexandrien vom 3ten Mai, also 13 Tage früher als obige Nachricht datirt und einem Türkischen Manifest ähnlich war. Der Pascha von Egypten hält keine politischen Agenten in irgend einer Europäischen Stadt, und war der Unterzeichnete ein bloßer Handlungsagent, so gehört sein manifestartiges Schreiben nicht in das Fach offizieller Mittheilungen. Gesetzt, Ali Bey wäre im Stande, über 30000 M. zu gebieten, wie sollte ein so bedeutendes Heer so leicht und so geschwind nach Griechenland gebracht werden können? Als Frankreich einst eine gleiche Anzahl Truppen unter Bonaparte nach Egypten sandte, mußte es das

zu seine ganze Schiffsmacht aufbieten. Außerdem ist uns noch wohl bekannt, daß man im vorigen Jahre schon den Sohn des Ali Pascha, Ibrahim, auf dem Papiere gegen die Griechen anrücken ließ. Wäre es dem Vicekönig von Egypten Ernst, die Hellenen zu bekriegen, er würde es längst gethan haben, als sein Gebiet noch nicht mit innern Unruhen bedroht war.")

Missolunghi, vom 18. Mai.

Es heißt, daß Omer-Pascha Befehl erhalten habe, an der Spitze eines beträchtlichen Heers auf Athen zu marschieren; daß Achmed-Pascha die Einschließung von Negroponte aufheben, und daß ein drittes Heer auf Salona ziehen soll. Um den Eifer ihrer Feldherrn zu erhöhen, hat die Pforte ihnen den Besitz der Provinzen (als Statthalter) versprochen, die sie in dem bevorstehenden Feldzuge erobern würden.

Vermischte Nachrichten.

In Aachen hat man jetzt die Sitte eingeführt, am Hute ein kleines hellblaues Band zu tragen, welches andeuten soll, daß man des Grüßens wegen, den Hut nicht abnehmen werde. Die dortigen Badegäste äußerten, ihrer Gesundheit halben, diesen Wunsch zuerst.

Es ist bekannt, daß man sich in England den sonderbaren Gebrauch der Egypter, die Eier in einem Backofen auszubrüten, zu Nutze gemacht hat, und auf den Einfall gerathen ist, sie vermittelst der Dampfwärme auszubrüten; und da in London alles zum Schauspiele und für Geld gesehen wird: so hat man auch das Ausbrüten der Hühnchen zu einem Gegenstande des Schauens gemacht, das Jedermann für seinen Schilling sich zu seinem Vergnügen machen kann. Es werden sogar Eier unter ein Glas offen gelegt, damit der Zuschauer die verschiedenen Entstehungsperioden der Brut beobachten kann. Vermittelst der Dampfmaschine können also Hunderte von Eiern zusammen ausgebrütet werden, und der Unternehmer kann auf Bestellung eben so viele Hühnchen zu einer bestimmten Frist liefern; hat Jemand zu einem großen Gelage 50 oder 100 Hühnchen nöthig, so braucht er sie nur einige Monate zuvor bei der Dampfmaschine zu bestellen, die sich dann sogleich in Bewegung setzt und die erforderliche Anzahl Eier ausbrütet.

Nachrichten aus der Türkei melden Folgendes: Der Scheik Achmet, den ein unwissendes abergläubisches Volk für einen vorzüglichen Freund Allah's hält, verrichtete vor Kurzem in der Moschee zu Mecka sein Gebet, als ihn ein Engel beim Arme faßte; er vernahm Mahomeds Stimme, der sich gegen ihn bitterlich über die Ausschweifungen und Sünden der Mahomedaner beklagte. „Ich wage mich nicht mehr vor Allah sehen zu lassen, sagte er; die andern Propheten machen mich lächerlich. Die Gläubigen sind nicht mehr der heiligen Gesetze werth, die ich ihnen gegeben habe. Unter 180,000 welche innerhalb 2 Jahren im Kriege umgekommen sind, haben kaum 10,000 das Glück gehabt, in das den Gläubigen verheißene Paradies zu kommen. Erhebe Dich, Scheik Achmet! gehe und befestige den Glauben meines Volks. Entreiße es seinen Unordnungen, damit es wieder meiner und Allah's würdig werde." Der Divan zu Constantinopel, der von seiner Anforderung Nachricht erhielt, berathschlagte lange darüber und machte sie endlich bekannt, indem er einen Firman hinzu that und sie in allen Moscheen des Reichs vorlesen ließ. Zugleich schärfte er jedem Türken ein, der Aussage des Scheik Achmet vollen Glauben zu schenken, sich eine Abschrift davon zu verschaffen und sie auf dem Herzen zu tragen.

Die Augsburger Allgemeine Zeitung enthält folgendes Schreiben aus Egypten vom 3. Mai.

Der Vice-König dieses Landes bewährt mit ausdauernder Beharrlichkeit seine Anhänglichkeit an das Ottomannische Reich. In Folge derselben hat er zeither nicht nur das gewöhnliche Contingent zu dem Kriege gegen die Griechen gestellt, sondern der Hohen Pforte ein viel größeres Quantum an Getreide und anderen Lebensmitteln, als wozu er sich verpflichtet hatte, geliefert. Der tiefblickende Geist dieses Fürsten begriff, daß die Mittel, welche man zur Herstellung der Ordnung in Griechenland bisher gewählt, unzulänglich waren; er trug also in Constantinopel darauf an, daß man es ihm überlassen möge, Morea und die Griechischen Inseln zur Ruhe zu bringen, indem er zugleich sich erbot, aus seinem eigenen Schatze die Kosten dieses Unternehmens zu bestreiten. Die Hohe Pforte nahm dies Anerbieten günstig auf, und der Sultan sandte zum Zeichen seines besonderen Wohlgefallens einen seiner ersten Geheimen Räthe, Nigil Effendi, als Ueberbringer des Titels: Pascha von Morea an Ibrahim Pascha, Sohn des Vice-Königs, der bereits Vezier des glücklichen Arabiens rc. ist. Der Vice-König hat sogleich die thätigsten Einleitungen getroffen, welche erwarten lassen, daß noch im Laufe dieses Jahres Griechenland der Friede wiedergeschenkt werden wird. Ibrahim Pascha hat die ausgedehntesten Vollmachten hinsichtlich der Insurgenten. Die Sicherheit, welche die Griechen in Egypten genießen, ist ihnen Bürge für die Gesinnung, mit welcher die Unternehmung begonnen wird, nehmlich mit der Hoffnung, nicht Blut zu vergießen, sondern dem Blutvergießen ein Ende zu machen. Schutz und Sicherheit wird allen Griechen werden, wenn sie es zu erkennen wissen; aber eben so dürfte Vernichtung ihr Loos sein, wenn sie sich billigen Vorschlägen widersetzten. Die Pforte hat 10 Fregatten geschickt; außerdem hat der Vice-König 35 Kriegsschiffe von verschiedener Größe ausgerüstet. Diese Flotte wird, von einer hinlänglichen Zahl Transportschiffe begleitet, unter den Befehlen des Admirals Ismail Gibraltar auslaufen, um ein Heer von 30,000 Mann nach Morea überzuführen. Zwei Drittheile dieser Truppen sind auf Europäischen Fuß exerzirt, die übrigen sind Drusen und Syrier, mit dem Gebirgskrieg wohl vertraut, auch befinden sich 3000 Mann Kavallerie dabei. Das ganze bisherige Leben Muhamed Aly Pascha's hat bewiesen, daß er zwar, wo die Noth es gebietet, sehr streng ist, aber auch nur dann; denn bei jeder anderen Gelegenheit ließ er Gnade und Milde vor Recht ergehen. Viele der unglücklichen Flüchtlinge aus Scio sind jetzt in Egypten in Dörfern angesiedelt, wo sie glücklich und zufrieden leben, und sich besonders mit Seidenbau beschäftigen. Der Pascha soll lebhaft von der unglücklichen Lage Griechenlands gerührt sein, und sehr wünschen, derselben ein Ende zu machen. Sein Sohn Ibrahim Pascha theilt ganz die Gesinnungen des Vaters.